

Chronik der Neuapostolischen Gemeinde zu Jülich

Erste Gottesdienste fanden von 1948 bis 1952 in einer Baracke am Probst-Bechtepl. statt. Es gab eine Regelung nach der Geschwister die östlich der Rur wohnten nach Düren gingen bzw. von dort bedient wurden, die westlich der Rur wohnten, wurden von Alsdorf bedient. Nach unserem Wissen gab es 4 Familien und zwar die Fam. Sawitzky, Lingen Haas sen. und Bresser. Als in Alsdorf Gottesdienste begannen und eine Versorgung durch Brüder sicher gestellt war, wurde die Betreuung von den Brüdern übernommen. Es gab noch einige Flüchtlingsfamilien in Barmen in Notunterkünften.

1966 zogen junge Geschwister nach Jülich, die auf der KVA und bei anderen Betrieben arbeiteten. Es waren 5 Familien und einige zugezogene ältere Geschwister. Damals wurde bei dem Evangelist Haering (Alsdorf) angeregt, Gottesdienst in Jülich zu halten. Man konnte einen Raum bei der staatl. Ingenieurschule Berlinerstr. mieten und ab November 1966 wurden Gottesdienste und Gesangstunden in Jülich gehalten. Zur Unterstützung des Chores kamen vorwiegend Sänger aus Alsdorf und Übach. Der zu dieser Zeit im Amt stehende Bezirksälteste Haering war Vorsteher. Zur Betreuung der Geschwister wurde von Aldenhoven Priester Braun und Diakon Reinhard nach Jülich entsandt. Das Zeugnis bringen, gestaltete sich schwierig. Es konnten zunächst nur 2 Ausländer (Studenten) eingeladen werden. Diese wurden auch versiegelt. Einer der Brüder mit den Namen Om war Inder, der in die USA ausgewandert ist. Der andere mit dem Namen Luis Coca war Peruaner und ist wieder in seine Heimat zurückgegangen. Bruder Om, war es auch der Schwester Meurer aus Welldorf, in die Gottesdienste einlud. Sie wurde auch ein Gotteskind. Nach einiger Zeit mußte das Lokal, Berlinerstr. aufgegeben werden und man zog mit der Ingenieurschule zur "Mercher Höhe" zuerst in ein Provisorium nachher in den entgeltigen Bau der Ingenieurschule. Die räumlichen Verhältnisse in den Schulden waren gut. Dann ging man daran ein Grundstück für den Bau einer Kirche zu suchen und fand dieses bei einem Kaufmann Wolf, ein alter Bauhof Lohfeldstr.-Dürenerstr. Ein anderer Fabrikant hatte ebenfalls Interesse

an diesem Grundstück und tauschte mit einem Grundstück auf der Merkatorstr. Auf diesem Grundstück wurde die Kirche dann auch gebaut. Unter den Geschwistern gabe es freundschaftliche Beziehungen die bald problematisch wurden.

Apostel Dicke besuchte 1968 die Gemeinde Jülich und wirkte viel Segen. 1970 wurde Priester Andres aus Aldenhoven Vorsteher in Jülich. Zu Amtsbrüdern wurden gesetzt: Bruder Klaus Haas zuletzt als Priester und Bruder Gottfried Offermann zuletzt als Diakon, Bruder Horst Walker zuletzt als Diakon und Dirigent des gem. Chores, Priester Kurt Braun aus Aldenhoven ist bis zum heutigen Tage auch in Jülich tätig. Die Brüder Haas u. Offermann sind verzogen. Es wurden Geschwister wieder gezogen, die lange Jahre zurückgeblieben waren.

Am 28.12.1976 wurde durch den Bezirksapostel Schiwy die Kirche in Jülich eingeweiht.

Bruder F. Offermann empfing am 30.1.1977 in einem Apostelgottesdienst in der Gemeinde Aachen das Unterdiakonenamt.

Am 29.5.1980 waren die Geschwister der Gemeinde Jülich zu einem besonderen Apostelgottesdienst in die Gemeinde Alsdorf eingeladen. In diesem Gottesdienst wurde der bisherige Vorsteher der Gemeinde Jülich und Aldenhoven, Priester Andres, in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Als neuen Vorsteher für die Gemeinde Jülich wurde Priester Molsich aus Baesweiler, für die Gemeinde Aldenhoven, Priester Baudisch aus Alsdorf, gesetzt. Am 4.12.1980 erlebte die Gemeinde erneut einen Höhepunkt im Werke Gottes, als der liebe Apostel Kuserow den Geschwistern in großem Segen diente.

Beinahe 1 Jahr später, am 2.9.1981, besuchte der liebe Bezirksapostel und Apostel Wömpner die Gemeinde und dienten zur Freude und Seligkeit der Geschwister. Im Jahre 1982 wurden 4 Seelen aus der Gemeinde Jülich versiegelt, darunter 2 Brüder aus Ghana. Am 19.9.1982 besuchte Apostel Wömpner die Gemeinde. In den Jahren 1981 und 1982 wurden 4 Seelen wieder aufgenommen, die zum Teil die Gottesdienste schon Jahre nicht mehr besuchten. Am 28.4.1983 besuchten Apostel Wömpner und Apostel Muth die Gemeinde und die Geschwister erlebten erneut eine reiche Segensstunde, Am 25.3.1984 empfing der Unterdiakon F. Offermann aus der Hand

des Apostels Brinkmann in der Gemeinde Hückelhoven das Diakonenamt.

Am 11.7.1984 diente unser jetziger Apostel Brinkmann zum ersten Mal in der Gemeinde Jülich in Kraft und Freude.

Am 31.1.1985 begann für die Gemeinde Jülich ein neuer Zeitabschnitt. An diesem Tag besuchten zum ersten Mal 2 Seelen aus Sri Lanka einen Gottesdienst in der Gemeinde. 1985

konnten mit Hilfe des himmlischen Vaters 11 Seelen dem Werke Gottes hinzugefügt werden, darunter 10 Seelen aus Sri Lanka. Seit dem 13.6.1985 finden regelmäßig alle 14 Tage Gottesdienste für unsere tamilischen Geschwister und Gäste statt. Diese Tamilgottesdienste finden aus gegebenem Anlaß seit dem 14.6.1986 jeden Sonntagnachmittag statt.

Am 10.7.1986 wurde der Diakon F. Offermann in der Gemeinde Aldenhoven durch unseren lieben Apostel Brinkmann in das Priesteramt gesetzt.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich

1. Am 31.1.1985 begann für die Gemeinde Jülich ein neuer Zeitabschnitt. An diesem Tag besuchten zum 1. Mal 2 Seelen aus Sri Lanka einen Gottesdienst in der Gemeinde. 1985 konnten mit Hilfe des himmlischen Vaters 11 Seelen dem Werke Gottes hinzugefügt werden, darunter 10 Seelen aus Sri Lanka. Seit dem 13.6.1985 finden regelmäßig alle 14 Tage Gottesdienste für unsere tamilischen Geschwister und Gäste statt.
2. Im Jahre 1985 gingen 2 tamilische Glaubensbrüder ins Ausland. Einer zur Schweiz, einer nach Dänemark. Beide besuchen dort, zu unserer Freude, die Gottesdienste.
3. Ab Februar 1985 wurden die Gottesdienste in der Gemeinde Jülich von Donnerstagabend auf Mittwochabend verlegt.
4. Am 10.12.1985 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich

1. Am 28.3.1986 diente Bez. Apostel Engelauf in der Gemeinde Aachen, dazu auch die Gemeinde Jülich eingeladen war.
2. Am 10.7.1986 wurde der Diakon F. Offermann in der Gemeinde Aldenhoven durch unseren lieben Apostel Brinkmann in das Priesteramt gesetzt.
3. Zum Gästegottesdienst am 12.10.1986 waren 4 Gäste anwesend
4. Apostel Brinkmann diente zur Freude der Geschwister am 17.12.1986 der Gemeinde Jülich, dazu auch die Gemeinde Bardenberg eingeladen war, an diesem Gottesdienst nahmen 17 Gäste teil.
5. Am 9.12.1986 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.
6. Zum Gästeadventssingen am 14.12.1986. waren 9 Gäste zugegen.
7. Im Jahre 1986 wurden 4 Seelen versiegelt.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich im Jahre 1987

1. Im Jahre 1987 durfte die Gemeinde Jülich an 2 Stamm-
apostelübertragungen sowie 2 Apostelgottesdiensten
teilnehmen.
2. Zum Gottesdienst am 13.09.1987 für Gäste und säumige
Geschwister waren 5 Gäste und 2 der säumigen Ge-
schwister anwesend.
3. Der 21.10.1987 war für den Bezirk Aachen ein großer
Segenstag, 40 junge Brüder empfangen durch Apostel
Brinkmann in der Gemeinde Stolberg das Amt eines
Unterdiakonen. Für die Gemeinde Jülich wurde zur Freude
der Geschwister, Bruder Uwe Braun ins Amt gesetzt.
4. Zum Gastegottesdienst am 29.11.1987 waren 9 Gaste an-
wesend.
5. Am 8.12.1987 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben
Geschwistern die unsere Kirche reinigen.
6. Im Jahre 1987 haben 2 Geschwister unseren gemeinsamen
Weg verlassen und ihren Austritt erklärt.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich im Jahre 1988

1. Am 7.1.1988 diente Apostel Brinkmann in der Gemeinde Aldenhoven, wozu auch die Gemeinde Jülich eingeladen war. In diesem Gottesdienst wurde Priester Baudisch in Ruhe gesetzt. Neuer Vorsteher der Gemeinde Aldenhoven wurde Priester Offermann aus der Gemeinde Jülich.
2. Im Gästegottesdienst am 28.2.1988 waren 8 Gäste.
3. Am 27.3.1988 war in der Gemeinde Jülich Konfirmation.
4. Am 11.8.1988 diente Apostel Brinkmann in der Gemeinde Jülich mit Aldenhoven. 9 Gäste waren anwesend.
5. Am 17.8.1988 diente der Bezirksapostel in Alsdorf. Der Bezirk ~~Alsdorf~~^{Aachen} wurde in 2 Alttestenbezirke aufgeteilt:
 - a) Bezirk Aachen
 - b) Bezirk AlsdorfDie Gemeinde Jülich zählt zum Bezirk Aachen.
6. In einer unvergeßlichen Segensstunde wurde eine junge Frau, Daniela Gräbe, im Alter von 21 Jahren, Vom Bezirksältesten Egner, im Beisein ihrer nicht neuapostolischen Familie, getauft.
7. Zur Tonbildschau am 22.11.1988 waren 9 Gäste zugegen.
8. Im Jahre 1988 wurden 3 Seelen versiegelt. 1 Seele hat ihren Austritt erklärt.
9. Am 13.12.1988 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich im Jahre 1989

1. Mit Beginn des Jahres 1989 findet in der Gemeinde Jülich die Vorkirchtagsschule statt. Zwei Kinder mit zwei Schwestern nehmen daran teil.
2. Am dem Gästegottesdiensten im Jahr 1989 nahmen 25 Gäste teil.
3. Zwei Brautpaare empfangen den Hochzeitssegen.
4. Zwei Seelen wurden versiegelt.
5. Die Gemeinde nahm an zwei Apostelgottesdiensten teil.
6. Am 5.12.89 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.
7. Am 16.12,89 war ein kleiner Chor in einem Altenheim um einem Bruder durch den Gesang Freude in die Seele zu legen.
Mit dem Vortrag „Gott mit euch, bis wir uns wiedersehen“ zogen auch die Sänger freudig heim.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich im Jahre 1990

1. Am 1.03.90 diente Apostel Brinkmann der Gemeinde.
2. Am 29.03.90 diente Bezirksapostel Engelauf in der Gemeinde Aachen-Mitte, zu diesem Gottesdienst war die Gemeinde eingeladen.
3. Im April zog Familie Eschner vier Seelen nach Jülich.
4. Ab 29.04.90 ist in der Gemeinde wieder Kindergottesdienst.
5. Am 14.12.90 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.
6. Zwei Seelen wurden versiegelt.
7. An den Gästegottesdiensten nahmen 25 Gäste teil.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich im Jahre 1991

1. Bischof Bör diente zum Jahresanfang in der Gemeinde Jülich.
2. Bruder Wolfgang Eschner wurde am 6.01.91 in der Gemeinde Aachen, durch Apostel Brinkmann, als Priester für die Gemeinde Jülich bestätigt, zur großen Freude der Geschwister.
3. Am Gästegottesdienst und Adventsingen, nahmen 26 Gäste teil.
4. Eine Seele wurde versiegelt.

Formlose Niederschriften über Begebenheiten
der Gemeinde Jülich

1. Am 23.2.1992 diente Bez.Apostel Ehlebracht in seinem neuen Amt als Bez.Apostel den Bez.Aachen in Aachen-Brand.
2. Apostel Brinkmann diente am 4.3.1992 in der Gemeinde Jülich, wozu die Gemeinde Aldenhoven eingeladen war.
3. Im Gästegottesdienst am 5.4.1992 waren drei Gäste zugegen.
4. Am 4.10.1992 waren acht Gäste im Gästegottesdienst. Eine Frau die von einer Glaubensschwester eingeladen wurde, besuchte weiterhin die Gottesdienste, Sie hat den Wunsch aufgenommen zu werden.
5. Am 20.10.1992 fand ein Gemeindeabend statt.
6. Bischof Bör diente am 22.11.1992 in der Gemeinde Jülich. Zu diesem Gottesdienst waren die Seniorenbeauftragten des Bez.Aachen mit ihren Frauen eingeladen.
7. Das Adventsingen 1992 fand in der Aula in Langerwehe statt, elf Gäste nahmen aus Jülich teil.
8. Am 18.12.1992 hatten wir eine Feierstunde mit den lieben Geschwistern die unsere Kirche reinigen.

Zu einem einheitlichen Klangbild verschmolzen

Jülich. In der doch häufig sehr hektischen Vorweihnachtszeit einige Momente inne halten und sich auf das Wesentliche besinnen, dazu bot die Neuapostolische Kirche mit ihrem Adventskonzert Gelegenheit.

In der Stadthalle Jülich trafen sich die Freunde des Chorgesanges und lauschten dem 180 Stimmen starken Chor des Kirchenbezirkes

Aachen, der sich aus 17 Gemeindechören zusammensetzt. Während zahlloser Probenstunden hatte Dirigent Ernst Hubert Schulz die Sänger und Sängerinnen zu einem einheitlichen Klangbild verschmolzen und ein anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Unterstützt wurden sie von den ca. 50 Mitgliedern des Kirchenorchesters, den beiden Violinsolisten Guido

Prengel und Peter Schulz sowie dem Bezirkskinderchor.

Begrüßt hatte die zahlreichen Gäste zuvor der Bezirksvorsteher Hermann-Josef Egner, der außerdem darauf hinwies, daß die Renovierung der Kirche in der Merkatorstraße Jülich bald abgeschlossen sei und er die Kirche am 12. Dezember um 19 Uhr wieder seiner Bestimmung übergeben werde. (Kr.)



180 Sängerinnen und Sänger aus 17 Gemeindechören gestalteten in der Stadthalle das Konzert der Neuapostolischen Kirche. Foto: Kröl

Einweihung 1976

Einweihung: Am 28.12.1976 19.30 Uhr
Dienstleiter: Bez.Apostel Schiwy
Mitgedient: Apostel Magney
Bez.Ältestr Walter Schmidt
Lied: 643
Textwort: Johannes 10,22-25
Anwesend: 75 Seelen

Einweihung nach Renovierung

Einweihung: Am 12.12.1993 9.00 Uhr
Dienstleiter: Bez.Ältester Egener
Mitgedient: Pr.Molsich
Pr.Beckers
Lied: 13
Textwort: Matthäus 25,13
Anwesend: 64 Seelen
Handlung: Aufnahme von Fr.Josefine, Oleff mit Kindern
David und Rene

Formlose Niederschriften über Begebenheiten der Gemeinde Jülich 1993

1. Stammapostel-Übertragung am 1. Januar 1993 aus Bonn. Textwort : Matth. 6.10. "Dein Reich komme"
2. Bez.-Ältester Egner diente am 3.01. in der Gemeinde Jülich. In diesem Gottesdienst wurde ein Kind (Frederike Braun) getauft und eine Seele (Frau Meister) aufgenommen.
3. In den Gästegottesdiensten am 28.03. und 10.10. waren 12 Gäste zugegen.
4. In der Zeit vom 27.10. bis 08.12 besuchten die Geschwister wegen Renovierung des Kirchengebäudes die Gottesdienste in der Gemeinde Aldenhoven.
5. Am 28.11. fand in der Stadthalle Jülich ein Adventskonzert statt. 180 Sängerinnen und Sänger und das Bezirks-Orchester gestalteten das Konzert. Unter den 517 Teilnehmern waren 167 Gäste.
6. Am 12.12. hielt Bez.-Ältester Egner den ersten Gottesdienst nach der Renovierung. In diesem Gottesdienst wurde eine Mutter mit ihren zwei Kindern aufgenommen.
7. Eine Feierstunde hatten wir am 16.12 mit den lieben Geschwistern, die unsere Kirche reinigen.
8. 1993 wurden in der Gemeinde Jülich zwei Seelen versiegelt. Je fünf Geschwister sind zu-bzw. weggezogen. Ende 1993 zählte die Gemeinde 79 Geschwister.
9. Am 19.12. diente Ap. Brinkmann in der Gemeinde. (Siehe Bericht)

Weihnachtsfeier mit Apostel Brinkmann am 19.12.1993

Die Weihnachtsfeier 1993 wurde für die Sonntagschulkinder und die Senioren der Gemeinden Aldenhoven und Jülich zu einem besonderen Segenserleben.

Der Apostel hatte seine Teilnahme an dieser besonderen Stunde angekündigt und um ihre Eltern und die teilnehmenden Geschwister zu erfreuen, hatten die Kinder fleißig den Vortrag von Gedichten und Liedern geübt.

Aufgeregt und hier und da auch ein wenig sorgenvoll erwarteten die Sonntagschüler beider Gemeinden den Beginn "ihrer" Segensstunde an der auch der Bezirksälteste sowie die beiden Bezirksevangelisten teilnahmen.



Durch das liebevolle Dienen des Apostels und die zu herzenghenden Einleitungsworte zu Beginn der Feierstunde legte sich schnell alle Aufregung.

Umrahmt wurde die Feierstunde durch Vorträge des Kinderchores beider Gemeinden, des Flötenchores der Gemeinde Aldenhoven sowie eines eigens für diese Stunde ins Leben gerufenen kleinen Brüderchores.





Auf Bitten des Apostels trat jedes der Kinder, das ein Gedicht vortrug, hinter den Altar.

Als ein "großer Bruder" legte er dabei dem Einen oder anderen die Hand auf die Schulter, um so in inniger Verbundenheit den Vortrag zu erleichtern.





Blieb eines unserer kleinen Geschwister infolge Aufregung und Nähe zu dem Gesandten des Herrn während des Vortrages stecken, so wußte dieser durch tröstende Worte über das Mißgeschick hinwegzuhelfen und der Stunde einen freudevollen unde gesegneten Verlauf zu geben.

Einmal neben "unserem" Apostel hinter dem Altar gestanden zu haben, wird für die Kinder beider Gemeinden ein unvergeßliches Gnadenerleben gewesen sein.



Formlose Niederschrift über Begebenheiten der Gemeinde Jülich 1994

1. 1994 wurden in der Gemeinde Jülich 4 Seelen versiegelt. 3 Glaubensgeschwister sind in Jülich zugezogen und 7 Glaubensgeschwister sind aus Jülich verzogen. 4 Glaubensgeschwister sind in diesem Jahr in die Ewigkeit gezogen. Somit zählte die Gemeinde Ende 1994 75 Geschwister.
2. Die am 13.03. und am 2.10. in Jülich stattgefundenen Gästegottesdienste besuchten 3 Gäste.
3. Der Vorsteher, Priester Molsich, diente unseren russischen Glaubensgeschwistern während 2 Missionsreisen (vom 26.05. bis zum 7.06. und vom 4.08. bis zum 16.08.) in und um Wladiwostok.
4. Bruder M. Schöppinger empfing am 14.09.94 in Laurensberg aus der Hand des Apostels Brinkmann das Amt als Unterdiakon für die Gemeinde Jülich.
5. Am 6.11.94 hielt unser Bischof Bör in Jülich einen Entschlafengottesdienst. Während des Gottesdienstes gedachte er in besonderer Liebe der vielen Menschen, die in den beiden Weltkriegen in Jülich und Umgebung ihr Leben lassen mußten. Tags zuvor trafen sich der Bezirksälteste Egner, jugendliche Sänger des Unterbezirkes, Sänger aus den umliegenden Gemeinden und Amtsbrüder auf dem Ehrenfriedhof in Jülich und brachten jenen Seelen ihre Liebe und Einladung durch Gesang, stille Andacht und Gebet zum Ausdruck.
6. Ein Adventssingen besonderer Art und Größe fand am 4.12.94 im Beisein von Apostel Brinkmann im Aachener Eurogress statt.
7. Am 29.04.94 durfte unsere Schwester Erna Simon mit Gottes Gnade ihren 95. Geburtstag feiern. Trotz des hohen Alters ist sie körperlich und geistig so gesund, daß sie jeden Gottesdienst mit Freude und Dankbarkeit auskaufen kann.
8. Besondere Höhepunkte im Gemeindeleben waren die Übertragung der Stammapostelgottesdienste am 22.05.94 (Pfingsten) und am 11.12.94, die die Gemeinde in Aldenhoven erleben durfte.
9. Während einer besonderen Feierstunde am 12.12.94 dankte unser Vorsteher, Priester Molsich, im Namen des Bezirksapostels allen Geschwistern, die in Liebe und Aufopferung unsere Kirche reinigen, schmücken und die Außenanlagen pflegen.

Formlose Niederschrift über Begebenheiten der Gemeinde Jülich 1995

1. Die Gesamtzahl der Geschwister betrug Ende 1995 = 77 Seelen. 8 Glaubensgeschwister sind in Jülich zugezogen. 3 Glaubensgeschwister sind verzogen, und 3 Glaubensgeschwister sind 1995 in die Ewigkeit gezogen.
2. Im Jahr 1995 fanden 2 Gästegottesdienste statt. Am 07.05.1995 besuchten 7 Gäste diesen Gottesdienst und am 26.11.1995 besuchten 6 Gäste den Gottesdienst, der gemeinsam mit der Gemeinde Aldenhoven stattfand.
3. Unser Vorsteher, Priester Molsich, trat am 25.05.1995 eine Missionsreise nach Kamtschatka an, wo er unseren dortigen Glaubensgeschwistern und Gästen mit viel Liebe, Hingabe und Freude diente und sie in ihrem Glauben stärkte. Am 05.06.1995 kehrte er von dieser Missionsreise zurück.
4. Reicher Segen und viel Freude legten sich am 06.04.1995 auf die Gemeinde, als unser Apostel, Armin Brinkmann, zu einem Gottesdienst in Jülich einkehrte.
5. Am 09.04.1995 wurde der Glaubensbruder Kai Eschner konfirmiert und bekam, bei reger Teilnahme der Jülicher Geschwister und vieler Verwandten, den Segen für seinen zukünftigen Glaubensweg.
6. Seit Juli 1995 werden sonntäglich unsere Geschwister im Altenheim Niederzier-Hambach bedient und gelegentlich durch einen kleinen Chor mit Liedern erfreut.
7. Am 20.08.1995 war die Gemeinde Jülich zu einem Gottesdienst nach Aachen eingeladen worden, den unser Bezirksapostel Horst Ehlebracht hielt.
8. In diesem Jahr nahm die Gemeinde an 4 Stammapostelübertragungen teil: 21.05.1995, 04.06.1995, 12.11.1995 und 10.12.1995. Diese 4 Stammapostelgottesdienste wirkten sich positiv auf das Zusammenwachsen der Geschwister und das Gemeindeleben aus.
9. Die Glaubensgeschwister der Gemeinde Aldenhoven nehmen seit dem 11.10.1995 an den Gottesdiensten und Chorproben in Jülich teil, da ihre Kirche ab diesem Zeitpunkt renoviert wird.
10. Viele Dankbarkeit, Freude und Liebe wurde am 12.12.1995 allen Geschwistern zu einer Feierstunde zuteil, die mit viel Mühe, Aufopferung, aber auch Freude die Kirche reinigen, mit Blumen schmücken und die Außenanlagen pflegen.
11. Mit Liebe und Freude wurden unsere Senioren und Kinder am 17.12.1995 während der Weihnachtsfeier beschenkt.

Hinweise:

Es ist an eine formlose Niederschrift über alle bemerkenswerten Begebenheiten innerhalb der Gemeinde gedacht. Hierbei sollen nachstehende Punkte Beachtung finden.

Besondere Stunden (Apostelgottesdienste / Gemeindeabende / Fremdsprachengottesdienste / etc.)

Amtsänderungen (Einsetzungen / in Ruhesetzungen / etc.)

Segenshandlungen (Hochzeiten / Taufen / etc.)

Jubiläen (Gemeinde / Gruppen / etc.)

Aktivitäten (Tag der offenen Tür / Gemeindeausflug / etc.)

Fotos und Presseberichte können beigelegt werden.

Formlose Niederschrift über Begebenheiten der Gemeinde Jülich 2000

1. Die Gesamtzahl der Geschwister betrug Ende 2000 = 82 Seelen. 5 Glaubensgeschwister sind zu-, gezogen sowie 4 verzogen. Eine Glaubensschwester ist entschlafen.
2. Donnerstag, den 27. Januar, diente unser Bischof Bör mit dem Wort aus Jesaja 41,13. Dieser Abend brachte allen Anwesenden viel Segen und Gotterleben.
3. Zu dem Gästegottesdienst am 23. März waren, zur Freude der Geschwister, 4 Gäste erschienen.
4. Am 9. März, einem Donnerstag, war Apostel Brinkmann in der Gemeinde und diente mit dem Wort aus Johannes 15,5.
Geschwister und Gäste haben voller Freude diese Segensstunde hingenommen.
5. Den Segen zur Hochzeit empfangen die Geschwister Gassmann am 12. März, von BEv.Meier..
6. Den Konfirmationssonntag, den 16. April, durfte die Gemeinde gemeinsam mit den Geschwistern aus Aldenhoven erleben.
7. In diesem Jahr durften wir an 4 Stammapostelübertragungen teilnehmen und reichen Segen und Glaubensstärkung erfahren. (5.3., 11.6., 9.7. und 17.12.)
8. Am 12. September hatten wir unser Gemeindefest. Den Einladungen der Geschwister hierzu waren 11 Gäste gefolgt. In einer schönen Atmosphäre des Miteinander wurde dieser Samstag zu einem Tag der Freude für alle.
9. Der 1. Oktober des Jahres, der Erntedanktag, wurde von den Gemeinden Düren und Jülich gemeinsam zu einem Aktionstag gestaltet, welcher in der Gemeinde Düren begangen wurde. Nach einem kurzen Dankgottesdienst, wurde der Tag durch Vorträge des Chores, der Kinder und der Jugend abgerundet. Bei einem Imbiss wurde den 19 erschienenen Gästen die Gelegenheit geboten, sich über unseren Glauben zu informieren.
10. In einem Übertragungsgottesdienst diente unser Bezirksapostel allen Geschwistern in NRW am 15. Oktober. Die Gemeinde Jülich durfte in Aldenhoven mit dabei sein.
11. Der mit der Zeit uneben gewordene Parkplatz unserer Kirche wurde im Oktober vollkommen neu gepflastert, sodaß nunmehr einige Gefahrenpunkte beseitigt sind und auch das Regenwasser wieder ungehindert abfließen kann.
12. Am 10. Dezember feierte die Gemeinde ihr Weihnachtsfest. Alle Geschwister haben mitgewirkt, daß dieser Tag zu einem Tag der Freude für alle werden konnte. Gedicht- und Liedvorträge ließen das nahe Fest der Liebe ahnen. In einer Atmosphäre der Besinnlichkeit und Vorfreude endete dieser Tag der Gemeinschaftspflege.
13. Den Jahresabschlussgottesdienst, am 31.12., hielt BEv. Meier. Der Dank an unseren himmlischen Vater, für das hinter uns liegende Segensjahr, stand dabei im Vordergrund. Für das Neue Jahr bat er unseren himmlischen Vater, daß er uns weiterhin im Glauben erhalten möge, und daß er die Verheißung, seinen Sohn zu senden, bald erfüllen möge.

Erstellt am, von:

Datum

Name

Unterschrift des Vorstehers:

2001

- 07.01. Bischof Bör hielt den 2. Gottesdienst in der Gemeinde mit dem Wort aus Matth. 2,13 / 64 Gottesdienstteilnehmer waren in diesem Gottesdienst.
- 14.02. In einem Gottesdienst (AC-Mitte)den der Bischof hielt, wurde für die Gemeinde Jülich Pr. Uwe Brandt bestätigt. Fam. Brandt wohnt seit Dez.2000 in unserem Gemeindebereich und ist aus Walheim zugezogen.
- 21.03. Bev. Bleutgen hat in einem Gottesdienst Frau Berta Kügler aufgenommen und sie somit in die Gemeinde integriert.
- 29.04. Im ersten Gottesdienst den unser Stammapostel hielt, war die Gemeinde Jülich zur Übertragung in Aldenhoven.
- 03.06. In einem weiteren Gottesdienst durch den Stammapostel waren wir ebenfalls zur Übertragung in Aldenhoven.
- 13.06. Zu einem für die Gemeinde Jülich besonderen Gottesdienst hat unser Apostel den langgedienten und treuen Diakon Horst Walker aus unserer Gemeinde in den wohlverdienten Ruhestand versetzt. Leider konnte bis zu diesem Zeitpunkt kein weiterer Amtsträger für die Gemeinde gesetzt werden. TW in diesem GD. Off.21.3
- 21.06. An diesem So.Vorm. Wurde unsere aufgenommene Fr.Berta Kügler durch unseren Apostel in der Gemeinde AC-Mitte versiegelt.
- 29.07. War bis hierher die Gemeinde mit drei Amtsträger versorgt, so hat der Bezirksälteste im Auftrag des Apostel unseren verehrten Pr.Rüter für die Gemeinde Düren umgesetzt. Alle Bemühungen, sei es schriftlich oder mündlich, diese Umsetzung nicht stattfinden zu lassen, wurden leider nicht berücksichtigt. Ab diesem Zeitpunkt dienen nur der Vorsteher und Pr.Brandt alleine für die zu diesem Zeitpunkt 84 Geschwister.
- 26.08. Gottesdienst durch den Stammapostel (Übertragung Aldenhoven)
- 02.09. Zu einem besonderen Tag für Gäste und Geschwister wurde der 1.GD. Im September bestimmt. An diesem Tag wurde der Aktionstag, der von unserem Bezirksapostel angeregt war, durchgeführt.
Mit einem Gottesdienst der etwas später wie üblich stattfand (10.30 Uhr), wurde zunächst mit einm Wort gedient, was vordergründig Gästen galt. In anschließenden musikalischen Darbietungen, sei es Chor, oder ein Geigenstück, wurde den Anwesenden die Gemeinschaft vermittelt.
Leider konnten wir nur 2 Gäste zu diesem Gottesdienst begrüßen.
- Nov./Jan.02 Ab diesen Zeitpunkt bis zum 06.01.2002 war die Gemeinde sichtbar vergrößert. Bedingt durch Renovierung war ein Teil der Gemeinde Düren bei uns. Dies hat bei allen Freude und ein vermehrtes Gemeinschaftsgefühl ausgelöst.
- 18.11. An diesem Tag , ein Sonntag, hat Pr.Zander/Stolberg, der in ganzen Bezirk gut bekannt ist, seinen letzten Gottesdienst für Jülich gehalten. Am 23.12. Ist er dann in Stolberg zur Ruhe gesetzt worden.
- 31.12. Zum Jahresabschluß waren in der Gemeinde insgesamt 82 Geschw.

1951 – 2001

50 Jahre Dirigententätigkeit.

Apostel Schiwy war erst vier Monate im Apostelamt, als er im Dezember 1951 einen Gottesdienst in meiner Heimatgemeinde Marl-Brassert hielt. Nach dem Gottesdienst sollten die Sänger noch einen Moment zurück bleiben. Der Apostel trat vor die Sänger und sagte: „Wie ich hörte, braucht Ihr noch einen Dirigenten, ich habe einen“. Er bat mich zu ihm zu kommen, legte seinen Arm um meine Schulter und sagte: „Hier ist er, wollt ihr ihn haben?“ Als die Sänger diese Frage mit „ja“ beantworteten, sagte der Apostel: „So gebe ich ihn euch“.

In der Folgezeit war es für mich, als 16-jähriger Junge, nicht ganz einfach. Im Chor waren einige ältere Brüder zwischen 55 und 65 Jahre -für mich waren damals diese Brüder schon uralt- die auch verschiedene Instrumente spielen konnten. Ihnen gefiel es wohl nicht so recht, daß so ein grüner Junge vor dem Chor stand. Wenn ich mit zitternden Knien und Händen während des Singens im Gottesdienst einen Einsatz nicht präzise anzeigte, setzten sich einige dieser Brüder einfach hin, obwohl der Gesang noch nicht beendet war. Dieses Verhalten verunsicherte mich noch mehr. Nachdem das mehrmals vorkam, ging ich zu meinem Vorsteher und sagte ihm, daß ich diese Arbeit nicht mehr machen möchte. Er erwiderte mir, daß es ihm oft genau so ergangen sei wie es mir nun ergeht und er die gleichen Gedanken hatte und glaubte, nicht mehr weiter machen zu können. Aber er hat sich dann immer wieder gefragt, wer ihm diesen Auftrag erteilt hat. So sollte ich mich auch fragen und die Antwort kann nur heißen: **w e i t e r m a c h e n!**

Ein Gästegottesdienst war an einem Wochentag angesetzt worden. Die Sänger sangen nach dem vorgelesenen Wort das Lied: „Es ist noch Raum, es ist noch Zeit, kommt wendet euch zum Herrn.....“. Der damalige Bez. Evangelist, der den Gottesdienst gehalten hatte, bedankte sich anschließend bei mir mit den Worten: „Vielen Dank für das vorgetragene Lied. Ich bin heute Abend, direkt von der Arbeit kommend, in letzter Minute hier eingetroffen und hatte große Sorge, da ich keine Gelegenheit hatte mich mit dem Wort zu beschäftigen. Nach dem Ihr aber dieses Lied gesungen habt, waren meine Sorgen wie weggewischt. Es war genau das Thema, das heute Abend in der Anleitung stand“.

Da unsere Gemeinde am Ende der 40er- und Anfang der 50er Jahre stark gewachsen war, wurden die räumlichen Verhältnisse unerträglich eng. Die Gemeinde wurde deshalb geteilt und auch der Chor. Somit fanden morgens und nachmittags jeweils zwei Gottesdienste statt. Wurde ein Dirigent krank oder war er anderweitig verhindert, hatte der andere seinen Auftrag mit übernehmen müssen. Das bedeutete, in vier Gottesdiensten am Sonntag die Aufgabe als Dirigent zu erfüllen. Hierzu ein Beispiel: An einem Wochenende, ich war mittlerweile verlobt, kam meine Braut (meine heutige Frau), aus einer 120 km entfernten Stadt zu Besuch. Zu dieser Zeit mußten wir ja noch samstags arbeiten, deshalb kam sie erst spät nachmittags mit dem Zug zu uns. Am Sonntagmorgen war ich dann in zwei Gottesdiensten. Mittags war Kindergottesdienst. Weil niemand von den Kindern und den Kindergottesdienst-Helfern Harmonium spielen konnte und ich direkt nebenan wohnte, war ich auch da. Am frühen Nachmittag begannen die nächsten beiden Gottesdienste. Im Anschluß hieran war Chorprobe für den gesamten Chor. Danach, so gegen 19.30 Uhr, begann dann die Jugendstunde. In den Pausen dazwischen hatte ich dann Zeit mit meiner Braut ein paar Worte zu wechseln und etwas für mein leibliches Wohl zu tun. Am späten Sonntagabend fuhr meine Braut wieder zurück. Mit der Einweihung unserer neuerbauten Kirche, im Jahre 1957, ging auch diese Zeit zu Ende.

Schon zehn Monate nach unserer Hochzeit bekamen wir 1958 eine Wohnung. Damals herrschte ein großer Wohnungsmangel und man mußte verheiratet sein, um sich beim Wohnungsamt als Wohnungssuchender eintragen zu lassen. Unser neues Zuhause war ca. 10 km von unserer Heimatgemeinde entfernt. Um zum Gottesdienst zu kommen, fuhren wir mit dem Fahrrad oder mit der Straßenbahn an der für uns näher liegenden Gemeinde Marl-Hüls vorbei. Denn nach der Planung von Apostel Schiwy sollten wir so lange in meiner Heimatgemeinde bleiben, bis dort, wo wir nun wohnten, eine Kirche gebaut ist. Das Grundstück dazu war schon vorhanden. Da aber in der Gemeinde Marl-Hüls durch einen Krankheitsfall und vorausgegangenen Turbulenzen kein Dirigent vorhanden war, hatte der Apostel eine andere Entscheidung getroffen. Ab dem Entschlafenen-Gottesdienst, im November 1958, gehörten wir dann zur Gemeinde Marl-Hüls.

In diesem ersten Gottesdienst hatte ich ein mittelschweres Lied gewählt, die Sänger sind aufmerksam gefolgt und es wurde einwandfrei vorgetragen. In der ersten Chorprobe danach wurde mir dann gesagt, daß dieses Lied noch nie in den Chorproben geübt wurde. In der Folgezeit habe ich die Sängern oft an diese Begebenheit erinnert und den Wunsch geäußert, daß sie immer so aufmerksam seien möchten wie in diesem ersten Gottesdienst.

In einem Chor von 60 – 70 Sängern sind viele verschiedene Charaktere, verschiedene Meinungen, unterschiedliches Wissen in musikalischen Dingen, aber auch Besserwisser vorhanden. So manches mal bin ich traurig von der Chorprobe nach Hause gegangen. Es tat aber auch gut, wenn nach einer unruhigen Chorprobe, eine Schwester oder ein Bruder zu mir kamen und einige tröstende Worte sagten, oder mir ein paar Blumen überreichten um alles Ungute zu vergessen.

In Ehrfurcht denke ich an zwei ganz besondere Erlebnisse zurück. In den 60er Jahren durfte ich zweimal in Gottesdiensten, die der Stammapostel Schmidt gehalten hatte, als Dirigent tätig sein. Das zweite mal, im Januar 1966, wurde der Gottesdienst per Funk in die angeschlossenen Gemeinden übertragen. Wie viele Gebete vor diesen unvergessenen Segensstunden von mir zu unserem himmlischen Vater geschickt wurden, brauche ich wohl nicht zu betonen.

Weil ich mich beruflich weiterbilden wollte, mußte ich 1966 (mit 30 Jahren) nach Heidelberg um erneut für fünf Trimester die Schulbank zu drücken. Samstags hatten wir nur bis 12.00 Uhr Vorlesungen. 14tägig fuhr ich im Anschluß daran nach Hause. Einmal im Monat war dann am Sonntag, nach dem Nachmittagsgottesdienst, Chorprobe für den gesamten Chor. Die Schwestern probten sonst nach den Wochengottesdiensten und die Brüder jeden Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienst. Sonntagabend hieß es um 10.00 Uhr: **F e r t i g m a c h e n z u r A b r e i s e**. Nach ein paar Stunden Nachtruhe saß ich dann am Montagmorgen um 8.00 Uhr wieder im Vorlesungssaal.

Nach meinem Abschluß hatte ich mich bei mehreren Firmen, auch über das Landesarbeitsamt in Düsseldorf landesweit, als Datenverarbeitungskaufmann / Programmierer, um eine Anstellung beworben. Eine angesehene Firma aus einer benachbarten Stadt lud mich zu einem Vorstellungsgespräch ein. Wir wurden uns nach einem ausführlichem Gespräch über die Aufgaben und meinen Gehaltsvorstellungen schnell einig. Es sollte mir innerhalb einer Woche ein fertiger Vertrag zur Unterschrift zugeschickt werden. Nachdem die Woche vorüber war und immer noch kein Vertrag im Briefkasten lag, ging ich niedergeschlagen zu meinem Vorsteher und erzählte ihm das. Er sagte mir, ich solle nicht traurig sein. Wenn es bei dieser Firma nichts geworden ist, dann hat der liebe Gott etwas besseres für mich.

Einen Tag vor Heilig Abend 1967 erhielt ich eine Telegramm vom Forschungszentrum in Jülich (damals KFA-Jülich) mit dem Text: gewünschte Stelle vorhanden. bitte sofort melden. Die Telefonnummer war angegeben, so das ich umgehend diese Nummer anrief. Mir wurde am Telefon gesagt, daß ich mich sofort auf den Weg machen sollte, um alles nötige zu besprechen. An diesem

Tag saß ich zum erstenmal meinem zukünftigen Chef gegenüber. Er mochte mich von Anfang an und hatte mit dem Vorstand schon mein Gehalt festgelegt, es war um ein viertel höher, als das, was ich bei der o.a. Firma selbst gefordert hatte. Mir wurde gesagt, daß ich nichts schriftliches an diesem Nachmittag verlangen könnte, weil alle Sekretärinnen bei einer Weihnachtsfeier wären. Wenn ich aber am 2. Januar 1968 bis 12.00 Uhr mittags meinen Dienst antreten würde, dann gilt der per Handschlag geschlossene Vertrag. Als ich von diesem entscheidendem Gespräch zu unsere Wohnung zurückkehrte, war der versprochene Vertrag der anderen Firma angekommen. Es mußte wohl so sein, damit sich das Wort meines Vorstehers erfüllen konnte.

Nach einer verkürzten Probezeit stellte mir mein neuer Arbeitgeber im Juni 1968 eine Wohnung zur Verfügung. Nun hieß es Abschied nehmen vom Chor, von meinen Glaubensgeschwistern, von der Verwandtschaft und dem Bekanntenkreis. Als mir vom Chor zum Abschied ein Blumenstrauß mit elf Blüten überreicht wurde, war eine Blüte abgeknickt. Der bisherige Vizedirigent war darüber sehr traurig. Er war aber schnell getröstet als ich ihm sagte, daß es so richtig sei, denn ich war nicht elf, sondern im zehnten Jahr in der Gemeinde Marl-Hüls.

Durch Geschwister aus einer Nachbargemeinde, die verwandtschaftliche Beziehungen zu meiner bisherigen Gemeinde haben, war auch in Jülich bekannt geworden, daß ich bisher als Dirigent tätig war. Nach einer kurzen Zeit wurde mir dann der Jülicher Chor anvertraut. Nun mit einem kleinen Chor zu arbeiten, bedeutete für mich eine große Umstellung. In einem größeren Chor wird die eine oder andere Stimme, die nicht so stimmfest ist, von den anderen mitgezogen. Wenn es aber nur wenige Sänger sind, muß jede Stimme ihre Partitur notenrein singen können, damit ein guter chorischer Klang erreicht wird. So denke ich ganz besonders und dankbar an eine Alt-Sängerin zurück, die im Alter von 85 Jahren den jugendlichen Sängerinnen noch eine sichere Hilfe war. Viele Jahre bestand unser Chor aus 8-10 Sängern die aber notenrein und zur Freude der Geschwister und der dienenden Brüder aus dem ganzen Ältesten Bez. Aachen sangen. Durch eine ständige Fluktuation durch Wegzug vieler Geschwister aber auch durch Zuzug, mußte immer wieder ein Neuanfang stattfinden, damit das bisher hohe Niveau des Chores erhalten blieb. Dieses war aber nur möglich, weil in allen Sängerinnen und Sängern das Bewußtsein vorhanden war, daß es die Sache des Herrn ist an der wir durch unseren Gesang mitarbeiten dürfen. Ein Evangelist sagte einmal nach einem Gottesdienst, den er in Jülich gehalten hatte: „Ich bin erstaunt über euren Chor, der mit wenigen Stimmen so singen kann. Unser Dirigent kam vor kurzem vor einem Gottesdienst zu mir und sagte, daß der Chor heute nicht singen könnte, es wären nur 25 Sänger anwesend“. Kein Apostel, über Ap. Dicke, Bez. Ap. Schiwy, Bez. Ap. Engelauf, Ap. Wömpner, Ap. Kusserow bis zu unserem jetzigen Ap. Brinkmann, verließ nach dem Gottesdienst den Kirchenraum ohne ein Lob an unseren kleinen Chor auszusprechen. Das war bis heute immer wieder aufs Neue Ansporn für mich, in der Arbeit nicht nachzulassen.

Zu der Arbeit mit dem Gemeindechor kam ab Januar 1998 die Aufgabe hinzu, als Dirigent für den Bez. Grabgesang- und Bez. Seniorenchor tätig zu sein. Ab März 1998 holte mich dann unser Ap. Brinkmann zur Mitarbeit in den Arbeitskreis „Russisches Liedgut“. In diesem Arbeitskreis werden Lieder aus unserer Chormappe und aus dem Gesangbuch in 3-stimmige Frauenchorsätze umgesetzt und mit russischen Texten in kyrillischer Schrift versehen. Die fertigen Lieder werden an alle Gebietskirchen, die in Rußland tätig sind, verteilt.

Im Zurückschauen kann ich sagen: Es war nicht immer eitel Sonnenschein. Hin und wieder zogen auch dunkle Wolken auf, die dann die Freude an der Mitarbeit trübten. Auch gab es einige reinigende Gewitter. Oftmals wurde die Arbeit aber durch Unkenntnis erschwert. So kam einmal ein Priester, der mit Musik und Gesang wenig anzufangen wußte, in die Chorprobe. Anstatt die Sänger zu motivieren sagte er dann: Man braucht nicht so viel zu üben, es genügt, wenn der Chor das Lied „Der Herr ist mein Hirte“ kennen würde. Die erste Strophe könnte zum Beginn des Gottesdienstes gesungen werden, die zweite beim Wechsel zum Mitdienen und die dritte Strophe

zum Ende des Gottesdienstes. Einige Sänger stimmten ihm zu, andere sahen mich betroffen an. Unter dem Strich, wenn alles summiert ist, bleibt aber die Freude und die Erinnerung an viele schöne Augenblicke zurück.

Voll Dankbarkeit bin ich unserem himmlischen Vater gegenüber, daß er mir in all den Jahren die Kraft gegeben hat in seinem Hause tätig sein zu können. Danken möchte ich auch meinen Glaubensbrüdern, die mich schon als Kind in die Musik eingeführt haben. Drei markante Punkte haben mich immer wieder veranlaßt in meinem Bemühen nicht nachzulassen:

den Geschwister zur Freude,
den Brüdern am Altar zur Hilfe,
und unserm Gott und himmlischen Vater zu
Lob und Ehre singen.

Nicht singen um zu singen, sondern die Lieder nach dem Textwort und dem Gottesdienstverlauf entsprechend auszuwählen, war mein ständiges Bemühen. Ich hoffe, daß es mir in den meisten Gottesdiensten und zu den anderen Gelegenheiten gelungen ist.

Linnich, im Februar 2002

H. Walker

2002

Hinweise:

Es ist an eine formlose Niederschrift über alle bemerkenswerten Begebenheiten innerhalb der Gemeinde gedacht. Hierbei sollen nachstehende Punkte Beachtung finden.

Besondere Stunden (Apostelgottesdienste / Gemeindeabende / Fremdsprachengottesdienste / etc.)

Amtsänderungen (Einsetzungen / in Ruhesetzungen / etc.)

Segenshandlungen (Hochzeiten / Taufen / etc.)

Jubiläen (Gemeinde / Gruppen / etc.)

Aktivitäten (Tag der offenen Tür / Gemeindeausflug / etc.)

Fotos und Presseberichte können beigelegt werden.

Der erste Gottesdienst hielt Neujahr BE Meier

Bereits am 06. Januar/ 09.30 h wurde unsere Gemeinde nach Düren zum Bischof eingeladen. Dies aus dem Grunde, da die Gemeinde Düren seit Nov.2001 bis Ende Dez.2001 renoviert wurde, und ein Teil der Geschwister nach Jülich kam. Die Einladung zum Bischofs-GD war kleine Geste der Dankbarkeit.

Bedingt durch Umsetzung von Pr.Rüter ab Juli 2001 dann wieder zur Gemeinde Düren zugehörig, war ab diesem Zeitpunkt nur zwei Amtsträger in der Gemeinde. Nun wurde am 29.03./Karfreitag in Kohlscheid Br.Rene Brandt für Jülich zum Diakon gesetzt. Ab diesem Zeitpunkt verfügte die Gemeinde wieder über 3 Amtsträger.

An Christi Himmelfahrt 09.05./09.30 h hat der Bischof unsere Gemeinde besucht. In seiner Begleitung war der BE Kallwass aus dem Bezirk Köln-Ost. Außerdem hatte der Vorsteher an diesem Tag seine 30 jähriges Ehejubiläum, wovon der Bischof nichts wusste.

Drei Tage später am 12.05./09.30 h hatte die Gemeinde hohen Besuch, der Bezirksapostel hielt einen Gottesdienst und nahm dazu das Wort aus Joh.1.12/ Lied 113. In seiner Begleitung war auch Ap. K.D.König.

Im September ist die Gemeinde nach einem Vormittags-Gottesdienst noch zusammengeblieben, wobei dann noch Würstchen, Kuchen etc. das gemütliche Beisammensein verschönte.

Sonntag der der 20.10./10.00 h hat der Bezirksapostel einen Gottesdienst für den ganzen Bezirk NRW gehalten, wo die Gemeinde in Aldenhoven dann zur Übertragung war.

Als Besonderheit war der Vorsteheraustausch am 27.10./09.30 h. Unser Vorsteher diente in Köln-Weiden und der dortige Vorsteher Hi.Krempf war in Jülich.

Am 20.11./19.30 h diente Ap.Brinkmann in Aldenhoven. Zu diesem Gottesdienst wurde unsere Gemeinde mit eingeladen.

Der Jahresabschlussgottesdienst hielt dann der Vorsteher.

Im Verlauf des Jahres waren wir insgesamt zu drei Stammapostel-Gottesdiensten nach Aldenhoven eingeladen.

(10.März / 19. Mai / 30. Juni)

Erstellt am, von:

03.02.2003

Hans-Josef Bäcker

Datum

Name

Unterschrift des Vorstehers: _____

2003

Hinweise:

Es ist an eine formlose Niederschrift über alle bemerkenswerten Begebenheiten innerhalb der Gemeinde gedacht.

Hierbei sollen nachstehende Punkte Beachtung finden.

Besondere Stunden (Apostelgottesdienste / Gemeindeabende / Fremdsprachengottesdienste / etc.)

Amtsänderungen (Einsetzungen / in Ruhesetzungen / etc.)

Segenshandlungen (Hochzeiten / Taufen / etc.)

Jubiläen (Gemeinde / Gruppen / etc.)

Aktivitäten (Tag der offenen Tür / Gemeindeausflug / etc.)

Fotos und Presseberichte können beigelegt werden.

1 .Zu Beginn des Jahres diente uns der Stammapostel in einer Übertragung (Gem.in Aldenhoven) mit dem Wort aus Jak.4.10. In diesem Gottesdienst wurde BzA. Ehlebracht und Bischof Bör in Ruhe gesetzt. Neuer BzA. für NRW wurde BzA. Leber. BE Otten wurde zum Bischof ordiniert.

Weitere Gottesdienste unseres Stammapostel erlebten wir jeweils zum 23.03./08.06./ und 14.12.2003 !

Der Gemeindespiegel betrug zum 01.01. 2003 Achtundachtzig (88) Seelen. Zwei Seelen sind im Laufe des Jahres zugezogen, zwei sind verzogen, sowie eine Seele verstorben.

2 .Bischof Otten hat seinen 1. Besuch in unserer Gemeinde am 05.02/ 19.30 h mit dem Wort aus Eph. 1.16 durchgeführt.

3 Per Übertragung erlebten wir zum 20.02. unseren neuen Bez.-Apostel Leber, der uns mit dem Wort aus Ap.Gesch. 13.52 diente.

4 Ein allzu seltenes Ereignis konnten wir am Samstag den 16.08./14.30 h in unserer Gemeinde erleben. Es gab noch mal eine grüne Hochzeit. Die Braut, die zwar nicht neapostolisch war, aber aus Jülich kommt, hatte in Bamberg studiert und dort einen Gl.Bruder, ebenfalls beim Studium, kennengelernt, der zwar aus Heidelberg stammte aber in München wohnte. Den Wunsch der Braut kirchlich zu heiraten, war nach Rücksprache mit dem BÄ Jobses ohne weiteres möglich und somit konnte dies Ereignis für Jülich stattfinden. An diesem Tag waren 107 Teilnehmer anwesend wovon ca.60 Gäste waren !

5 Unser alljährliches Gemeindefest hatten wir ursprünglich zum 10.08. geplant. Jedoch aufgrund der unerträglichen Hitze (40 Grad C.) mussten wir dies auf den 24.08. verlegen. An diesem Tag konnten wir in angenehmer und geschwisterlicher Atmosphäre schöne Augenblicke des Beisammenseins erleben.

6 Unser langjähriger und Vorsteher Pr.Heinz Molsich hatte schon seit längerem den Wunsch die Gottesdienste in seiner Heimatgemeinde Baesweiler zu besuchen. Dies zwar lt. seiner Aussage schweren Herzens, aber die Gesundheit sollte hier Vorrang haben. Um hier aber einen würdigen Rahmen zur Verabschiedung herbeizuführen, hat der Bez.-Älteste am 14.09. alle Vorsteher i.R. zu diesem „Verabschiedung-GD.“ eingeladen. Insgesamt 46 Teilnehmer nahmen an diesen GD. teil. Im Anschluß sind wir 1-2 Std. bei einer Tasse Kaffee und ein Stück Kuchen zusammen geblieben. (Siehe hier auch Beiblatt - Inhalt ist als Einlage in Bibel eingeklebt , welches zur Verabschiedung überreicht wurde.)

7 Einen weiteren Höhepunkt erlebte die Gemeinde, d.h. der ganze Bezirk zum 29.10. An diesem Tag diente BzA. Leber im Eurogress. Das Wort stand in Hebräer 9.28.

8 Apostel Brinkmann hat uns dann am Mittwoch. den 19.11. in unserer Gemeinde mit dem Wort aus Lukas 24 46+47 erfreut. Bei der Verabschiedung hat er dann dem Vorsteher die Zusage gegeben, seinen nächsten Gottesdienst in 2004 od. 2005 an einem Sonntag durchzuführen.

Chronik 2004

Gemeinde Jülich

Im Neujahrsgottesdienst diente uns unser Vorsteher mit dem Wort aus 1.Johannes 4 Vers 16; „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm, .

Am 17.03. diente uns unser Bischof Otten mit dem Wort aus Epheser 5 aus 17 ; „Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht was der Wille des Herrn ist“ .
Zu diesem Festgottesdienst, wo 74 Geschwister anwesend waren, diente der Bezirksälteste Jobes mit.

Am 28.03. diente uns unser Stammapostel in der Übertragung mit dem Wort aus Jakobus 1 aus Vers 4; „Die Geduld aber soll ihr Werk tun bis ans Ende, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und kein Mangel an euch sei“.

Am 11.04. war die Gemeinde Jülich zu unserem Apostel nach Würselen eingeladen, wo er mit dem Wort aus Johannes 11 aus 25 diente; „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben auch wenn er stirbt“, .
Mitgedient haben unser Bezirksältester Jobes und Hirte Schwiers. Umrahmt wurde der Gottesdienst von einem kleinen Gospelchor.

Am 09.05.erlebten wir in Aldenhoven per Übertragung unseren Bezirksapostel Leber, der mit dem Wort aus, Jakobus 1 aus 22 diente, in dem es heißt; Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein.

Nach dem Gottesdienst am 16.05. war die Gemeinde eingeladen um noch zusammen bei einem Brunch Gemeinschaft zu pflegen. Ein Großteil der Geschwister nutzten diese Möglichkeit der Gemeinschaft.

Am 30.05. zu Pfingsten, diente uns unser Stammapostel per Übertragung mit dem Wort aus Apostelgeschichte 2 aus 1; Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort“, .Als besonders Wort, wie jedes Jahr zu Pfingsten, wurde uns das Wort aus 2.Petrus 3 Vers 9 gegeben.

Am 06.07. erlebte die Gemeinde den Abschied, von unseren lieben Diakon i. R. H. Walker, der in die Ewigkeit ziehen durfte. Der Apostel diente, den ca. 180 Trauernden mit dem Wort aus Psalm 31 Vers 6 in dem es heißt; In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöst, Herr du treuer Gott.

Am 21.07. diente unser Bezirksälteste Jobes mit dem Wort aus Offenbarung 2, 5; So denke nun daran, wovon du abgefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke“. In diesem Gottesdienst wurde unser regelmäßiger Gast Herr G. Vaupel aufgenommen.

Per Übertragung am 22.08. diente uns unser Stammapostel mit dem Wort aus Offenbarung 1 Vers 17; Und als ich ihn sah fiel ich zu seinen Füßen wie tot, und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir , Fürchte dich nicht! Ich bin der erste und der letzte.

Der 03.11. war wieder ein Segenstag für die Gemeinde. Der Apostel diente in der Gemeinde Walheim und versiegelte in diesem Gottesdienst unsern aufgenommenen Gast G. Vaupel. Er diente mit dem Wort aus Johannes 4 Vers 10; „Jesus antwortete und sprach zu ihr. Wenn du erkennst die Gabe Gottes und wer der ist der zu dir sagt; Gib mir zu trinken! Du bätest ihn, und der gäbe dir lebendiges Wasser“.

Ein weiterer Segenstag war der 07.11, wo unser Stammapostel uns mit dem Wort aus Psalm 116 Vers 7.8 diente in dem es heißt; „ Sei nun zufrieden meine Seele den der Heer tut dir Gutes. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von Tränen, meinen Fuß vom Gleiten“.

Am 15.12.diente unser Bezirksälteste Jobes mit dem Wort aus; Epheser 3 Vers 18; „ So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist“. In seiner Begleitung waren beide Bezirksevangelisten und alle Vorsteher des Bezirkes Aachen, mit ihren Frauen.

Nach dem Gottesdienst am 19.12. (3.Advent) fuhr der Gemeindechor von Jülich ins Pflegeheim, Haus Laetitia nach Hambach, um dort den Geschwistern und Gästen einige weihnachtliche Lieder vorzutragen.

Am gleichen Tag um 15 Uhr begannen wir dann unsere alljährliche Weihnachtsfeier. Sie wurde von Wort- und Musikbeiträgen umrahmt.

Im Silvestergottesdienst diente unser Vorsteher mit dem Wort aus Lukas 10 Vers 20; „Freut euch aber das eure Namen im Himmel geschrieben sind“. Mitgedient haben Pr. Brandt und Diakon Rene Brandt.

Erstellt am: 15.1.2005

von : Sven Brandt

Unterschrift des Vorstehers :

gezeichnet : Hans-Josef Bäcker

Chronik 2005

Gemeinde Jülich

Im Neujahrsgottesdienst diente uns unser Vorsteher mit dem Wort aus Johannes 1 Vers 16: „ Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade,, .

Am 9.1. diente uns unser Apostel Brinkmann mit dem Wort aus 2.Thessalonicher 2 aus den Versen 1 und 2 , in dem es heißt ;,, Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Vereinigung mit ihm, so bitten wir euch , liebe Brüder, dass ihr euch in eurem Sinn nicht so schnell wankend machen noch erschrecken lasst- weder durch eine Weissagung noch durch ein Wort oder einen Brief, die von uns sein sollen-, als sei der Tag des Herrn schon da,,. Es dienten unser Bezirksältester Jobses und Bezirksevangelist Bleutgen mit. Es waren 91 Geschwister und 2 Gäste anwesend.



Nachdem Gottesdienst am 6.2 war die Gemeinde zu einen gemeinsamen Brunch zusammen wo jeder tat kräftig mitgewirkt hatte.

Am 27.2 diente Apostel Brinkmann, in Eschweiler mit dem Wort 1.Petrus 4 aus 12 und 13 : „Ihr Lieben, lasst euch durch die Hitze nicht befremden, die euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Seltsames, sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt“.

In diesem Gottesdienst wurden für die Gemeinde Jülich, Rolf Bücken und Sven Brandt als Diakone gesetzt.

Am 7.4. war mal wieder eine Großaktion, im sonst schön gepflegten Garten, der Gemeinde fällig. Es waren 12 Geschwister tatkräftig bei der Arbeit, um den Kompost zu leeren und Hecken zu beschneiden, so das der Container sich schnell füllen lies.

Am 8.4. war die erste Ämterstunde mit 5 Amtsbrüder aus der Gemeinde.

Seit Karfreitag wird nicht mehr aus den alten Gesangbüchern gesungen. Die neuen Gesangbücher werden mit leichten Bedenken aufgenommen.

Am 1.5 diente uns unser Stammapostel Fehr in der Übertragung mit dem Wort aus ; Jesaja 55 aus den Versen 10 und 11; „ Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass die gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinen Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende,,

Zu Pfingsten, am 15.5., diente uns unser Stammapostel Fehr mit dem Wort aus ; Lukas 24, Vers 49, 2. Teil wo es heißt ; „ **Ihr aber sollt in der Stadt bleiben,**

**bis ihr ausgerüstet werdet
mit Kraft aus der Höhe.“**

In diesem Segensreichen Festgottesdienst aus Fellbach, ordinierte Stammapostel Fehr unseren Bezirksapostel Leber zum Stammapostel, dieser setzte in anschließend in den wohl verdienten Ruhestand.

Am 23.5 erlebte die Gemeinde den Abschied von unserem lieben Bruder Hermann Bachmann der am 17. 5. in die Ewigkeit einziehen durfte. Zu dem Trauergottesdienst, diente uns unser Bezirksälteste Jobs mit dem Wort aus Psalm 101 aus dem 6 Vers wo es heißt; „Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande,,

Es waren 109 Geschwister und 25 Trauergäste anwesend.

Am 26.6 erlebte die Gemeinde per Übertragung, in Aldenhoven wieder einen segensreichen Gottesdienst, wo uns unser Stammapostel Leber aus dem Plenarsaal in Bonn diente.

Er verwendete das Wort aus Maleachi 3 aus 18 wo es heißt; „ ihr werdet am Ende doch sehen, was für ein Unterschied ist zwischen dem Gerechten und dem Gottlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.,

In diesem Segensreichen Gottesdienst wurde unser Apostel Brinkmann als Bezirksapostel und unser Bischoff Otten als Apostel ordiniert.

Am 2.7 wurde in Magraten/NL auf dem Soldaten Friedhof, der Entschlafenen Gottesdienst vorbereitet. Zugegen waren die Bezirksapostel Wend und Brinkmann sowie alle Apostel aus NRW und Apostel Schumacher. Umrahmt wurde die Kranzniederlegung aus einem Gemischtem Chor sowie den Blechbläsern des Aachener Orchesters.

Am 3.7. diente Bezirksapostel Wend dem ganzen Aachener Bezirk zum Entschlafenen Gottesdienst, in der Stadthalle in Stolberg, mit dem Wort aus Matthäus 5 aus 6; „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden,,. Es dienten Apostel Schumacher und Bezirksapostel Brinkmann mit sowie ein Bischof aus dem Bezirk Belgien. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes gestalteten der Regionalchor, das Orchester sowie die Blechbläser des Aachener Bezirkes.

Ab Januar gestaltet Bruder Wolfgang Eschner erfolgreich das Gemeindeblättchen (Jülich-Aktuell) mit Terminen und Wissenswertes für die Geschwister der Gemeinde.

Am 7.8. diente unser Apostel Otten, das erste mal als Apostel, im Bezirk Aachen, er diente in unserer Gemeinde mit dem Wort aus 1. Korinther 2 Vers 14; „ Der natürliche Mensch aber vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist im eine Torheit und er kann es nicht erkennen, den es muss geistlich beurteilt werden,, .

Im Gottesdienst empfingen Pr. Uwe Brandt und seine Frau Verona den Segen zur Silbernen Hochzeit.



Seit dem 11.9. ist die Reform der Bezirke in NRW in Kraft getreten, obwohl der Bezirk Aachen nicht betroffen war, musste ja unser damaliger Bischof Otten ersetzt werden. Mit in Kraft treten der Reform wurde Bischof Horst Krebs jetzt unser neuer Bischof.

Am 18.9. diente uns unser Stammapostel Leber per Übertragung, in Aldenhoven, aus Duisburg. Er diente mit dem Wort aus Offenbarung 19 aus 11; „ Und ich sah den Himmel aufgetan und siehe ein weißes Pferd. Und der darauf saß hieß Treu und Wahrhaftig und er richtet und kämpft mit Gerechtigkeit.,. . Stammapostel Leber setzte die 3 Apostel Wiktor, Homburg und König in den Ruhestand. Bischof Schug empfing das Apostelamt.

Am 31.12. diente uns zu Silvester Bezirksevangelist Meier mit dem Wort aus Psalm 106 Vers 1 ; „, Danket dem Herrn denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich,,.

Zum Jahresende zählte die Gemeinde 88 Geschwister !